

► Endodontie

Endo-Infektion: In fast jedem zehnten Fall sind auch Pilze beteiligt

| Mykose im Bereich oraler Schleimhäute sind keine Seltenheit, aber auch im Rahmen endodontischer Infektionen kann es zu Candidabefall kommen. Eine aktuelle Metastudie belegte hierzu eine mittlere Prävalenz von 9,1 %.

Nach Auswertung der Daten aus 39 wissenschaftlichen Publikationen über einen Beobachtungszeitraum von 20 Jahren fielen dabei neun Prozent auf primäre Pilzinfektionen und fast ebenso viele auf sekundären Pilzbefall (9,3 %). Am häufigsten wiesen die Forscher *Candida* spp nach. Sie besiedeln mit Vorliebe orale Nischen und können dort sogar mit kariogenen Bakterien kommunizieren. Bei rund einem von zehn Patienten mit endodontischen Infektionen kamen diese zusammen mit pathogenen Bakterien vor, aber auch reine Pilzinfektionen des Wurzelkanals wurden nachgewiesen. Die Forscher raten, für eine erfolgreiche Therapie endodontischer Infektionen sowohl Bakterien als auch Pilze als mögliche Ursache im Blick zu behalten.

▼ QUELLE

- Alberti A, Corbella S, Taschieri S, Francetti L, Fakhrudin KS, Samaranayake LP. Fungal species in endodontic infections: A systematic review and meta-analysis. Plos One, 22.07.2021.

► CME-Beitrag: Patientenführung

Demente Patienten – wie der Zahnarzt-Termin zum Erfolg wird

| Patienten mit Demenzerkrankung sind eine Herausforderung für jeden Behandler. Es gibt aber eine Reihe von Dingen, die Behandler/in und Team neben der zahnärztlichen Betreuung tun können, damit alle Beteiligten vom Termin in der Zahnarztpraxis profitieren können. Im Journal der California Dental Association sind verschiedene Verhaltensweisen beschrieben, die den Umgang mit dementen Menschen erleichtern.

■ So gelingt die Behandlung dementer Patienten in der Zahnarztpraxis

- Termine besser vormittags vereinbaren, denn die kognitive Leistungsfähigkeit ist dann meist besser als am Nachmittag.
- Die Begleitung einer vertrauten Person in den Behandlungsraum kann sehr hilfreich sein.
- Kommunikation auf Augenhöhe, ebenso ein Nähern von vorn.
- Langsam und ruhig sprechen, verständnisvolles und freundliches Auftreten, nonverbale Kommunikationstechniken unterstützend einsetzen.
- Ggf. mehrfaches Erinnern, warum die Person in der Praxis ist und was gemacht werden soll, und genug Zeit zum Antworten lassen.
- Beobachten der Person: Sind Pausen nötig oder sollte der Termin besser neu angesetzt werden?

▼ QUELLE

- California Dental Association Journal 2021 (September): Addressing the needs of patients with chronic conditions. Artikel: „CE credit: oral health and dementia“. www.de/s5482

Für erfolgreiche
Therapie: Bakterien
und Pilze als Ursache
im Blick behalten!



IHR PLUS IM NETZ

Volltext
hier mobil
weiterlesen



FORTBILDUNG

Hier
CME-Punkte
sammeln



Erleichterungen
für alle Beteiligten



IHR PLUS IM NETZ

Hier mobil
weiterlesen

